

Unibuchhandlung informiert

Heinz (Simon) Salomon
Kultur und Kunst im Leben der Jugend, 1. Aufl. 1984, 145 S., brosch., Dietz Verlag Berlin, 11.80 M.

Raimund Krämer
Mittelamerika: Volkskampf contra USA-Gewaltspolitik/Blickpunkt Weltgeschichte, 1. Aufl. 1984, 111 S., brosch., Samsverlag der DDR, Berlin 1984, 2.90 M.

Wolfgang und Angelika Bator
Die DDR und die arabischen Staaten, Dokumente 1956 bis 1982, 1. Aufl. 425 S., Leinen mit Schutzumschlag, Stasverlag der DDR, Berlin 1984, 30 M.

Ossip Pjatnicki
Deckname Freitag, mit 36 Abb., 1. Aufl., 270 S., Leinen mit Schutzumschlag, Dietz Verlag Berlin 1984, 9.80 M.

Zur Rolle der Frau in der Geschichte des Deutschen Volkes (1850 bis 1950). Eine Chronik, 1. Aufl., 304 S., Leinen mit Schutzumschlag, Verlag für die Frau DDR, Leipzig 1984, 14.80 M.

Museumsführung

Die nächste öffentliche Führung im Ägyptischen Museum der Karl-Marx-Universität, Schillerstraße, findet am Sonntag, dem 26. August um 11 Uhr statt. Interessenten sind dazu herzlich eingeladen.

Promotionen

Promotion A

Sektion Chemie
Jürgen Kratzsch: Methodische Beiträge zur Competitive Proteinbindungsanalyse und zum Radionuklidassay für die Bestimmung von Cortisol und Corticosteron im Serum bei verschiedenen Plasmen einiger landwirtschaftlicher Nutztiere.

Frank Ehrentreich: Beiträge zur Anwendung der Rechentechnik bei der Modellierung von Komplexgleichgewichten und zur automatisierten potentiometrischen Titration.

Hagen Brauer: Beiträge zur analytischen Anwendung und physiologischen Charakterisierung des induktiv gekoppelten Plasmas unter Einsatz wäßriger und organischer Lösungen.

Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft

Gudrun Geißler: Gottfried Friedrich Städtlin als Herausgeber der "Chronik" (1791-1793). Ein Beitrag zur Erforschung der revolutionär-demokratischen Literatur in Süddeutschland am Ende des 18. Jahrhunderts.

Bereich Medizin
Christiane Weber, am 31. Juli, 13.30 Uhr, 7010, Nürnberger Str. 57, Hörsaal der Stomatologischen Kliniken: Elektronenmikroskopische Untersuchungen zur Feststellung der Schwellendosis für die Schädigung der Sinneszellen der Kaninchennierenhaut nach Einwirkung von β -Neutronenstrahlung.

Silvia Brüggemann, am 31. Juli, gleiche Zeit und gleicher Ort: Aufbau und Explorierung einer photoplethysmographischen Methode zur Registrierung des Pulses der Constrictiva bulb.

Sektion TAS

Deris Stefanowa, am 15. August, 9.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1: Probleme der Anwendung des bulgarischen Konsonantensystems durch Deutschsprechende.

Uwe Böttner, am 15. August, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Zur Wiedergeburt deutscher Passivkonstruktionen im Bulgarischen.



Redaktionsskollegium: Dr. Wolfgang Lanhart (verantw. Redakteur); Gudrun Schauß (stellv. verantw. Redakteur); Steffi Grünewald, Jürgen Siewert (Redakteure); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Heneker, Dr. Karl-Wilhelm Hooke, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Kratzsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schweigert, Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmekel, Dr. Karlo Schröder.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei "Hermann Duncker" III, 18 138 Leipzig, Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirks Leipziger Bank-Konto 3622-32-550 000. Einzelheft 15.- Pfennig, 27. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

Die schönen Tage im Ferienlager Grünplan und Bad Saarow sind wie im Fluge vergangen

Zu Besuch in den Betriebspionierlagern der KMU



Viel Freude hatten die Kinder im Ferienlager in Bad Saarow bei Sport und Spiel, wie hier beim Staffelwettkampf zum Schwimmfest. Wünschen wir den Kindern der 2. Belegung, daß sie den Badeanzug nicht umsonst in den Koffer packen!

Foto: ROMMEL

Erlebnisreiche Ferientage verlebten die Kinder des ersten Durchgangs in den Betriebspionierlagern der KMU in Bad Saarow und in Grünplan.

Bei 35 Grad Lufttemperatur und über 20 Grad Wassertemperatur konnten sich die Kinder in der ersten Woche täglich im kalten Nass tummeln.

17 verschiedene Interessengemeinschaften wie zum Beispiel Emaille, Pop-Gymnastik, Zoologie, Botanik, Foto, Schach und Handarbeiten sowie Fußballduelle, Diskotheken, Geländespiele und Nachtwanderung schafften für die Kinder eine abwechslungsreiche Freizeit und ließen die Ferientage wie im Fluge vergehen.

Spannung herrschte vor jeder Mittagspause in den Gruppen, denn dann wurde die Post verteilt. Da konnte man schon manchmal einem Kind Enttäuschung aus dem Gesicht lesen, denn ist man schon fünf Tage von zu Hause fort und hat immer noch keine Post von Mutter und Vati erhalten, schaut man nur traurig zu, wie die anderen Kinder ihre Briefe mit den Augen verschlingen. Also, liebe Eltern, für das nächste Mal dankt bitte daran: ein Brief von zu Hause ist die schönste Überraschung für die Kinder und schiebt, dass sich heranschiebende Hände beiseite.

Hält man sich den ganzen Tag an der frischen Luft auf und wandert viel, dann geht groß und klein zu jeder Mahlzeit mit großem Appetit an den Tisch. Ein gutes Essen ist das "A und O", wie die Kinder immer wieder bestätigten, und es schmeckt wie bei Mutter zu Hause. Für eine abwechslungsreiche Kost, wo man wieder Qualität noch Quantität bemängeln konnte, dafür sorgten die Küchenkräfte in beiden Lagern, denen hiermit ein großes Dankeschön ausgesprochen werden soll. Und

dankte es dennoch hier und da, manche sich vertraut gewollt an die Arztinnen in den Pionierlagern Frau Dr. Metzner und Frau Dr. Teichmann wenden, die für jedes Wehlbehalten ein "Pflaster" und ein liebenswertes Wort hatten. Beide sorgten Tag und Nacht für das gesundheitliche Wohlbefinden der Kinder.

Hörte man aus dem Munde von Kindern und Gruppenleitern, im Pionierlager ist es prima, war das nicht zuletzt der Verdienst der beiden Lagerleiter Dr. Helmholz in Bad Saarow und in Grünplan. Dr. Löser. Ihnen ist in erster Linie für den reibungslosen Ferienaufenthalt im Pionierlager zu danken.

Erwähnen sollte man auch, daß beide Pionierlager während der er-

folgreichen Verteidigung als Anerkennung für erfolgreich verlaufende jährliche Verteidigung des Ehrennamens Kallektiv der DSF war wieder von Erfolg gekrönt. Zum zweitenmal wurde das Kallektiv mit der Ehrenplakette als Anerkennung für erfolgreich verlaufende jährliche Verteidigung des Ehrennamens Kallektiv der DSF über einen Zeitraum von fünf Jahren ausgezeichnet. Einige der Freunde konnten sich auch gut erinnern, daß nach vielen Diskussionen schon im Jahre 1967 zum ersten Mal um den Ehrennamen gekämpft, aber nach den ersten Erfolgen der Titel nicht regelmäßig wiederverteidigt wurde. Seit 1973 kommt durch gemeinsame Anstrengung aller in der slawistischen Forschung und Russischlehrerausbildung tätigen Freunde die Gruppe den Titel von Jahr zu Jahr erfolgreich verteidigen. So genutzt die DSF-Gruppe OSW der Sektion TAS heute zu den erfolgreichsten Gruppen an der Universität. Mehrere Freunde sind Träger der Herder-Medaille, der Ehrennadel der DSF in Gold oder Silber; 1979 wurde das Kallektiv mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.

Ausgehend vom Prinzip einer feinen Zusammenarbeit mit Partei, Ge-

werkschaft und FDJ werden spezielle DSF-Anliegen an die Studenten ständig herangebracht, findet eine gute Kulturarbeit auch über die Sektion hinaus Resonanz, werden jährlich etwa sechs Freundschaftsstreffen mit Sowjetstudenten oder sowjetischen Studenten organisiert, wurde ein universitätsinterne Zyklus von Filmen in russischer Sprache ins Leben gerufen. Mehrere Freunde unterstützen das Haus der DSF bei seiner Arbeit, DSF-Veranstaltungen zur russischen Sprache und Landeskunde der UdSSR an anderen Sektionen der KMU und im Landkreis Leipzig wurden gestaltet. Die Gruppe nimmt einen führenden Platz bei der Auswertung der "Sowjetwissenschaft" ein, hat aber auch immer genug Zeit gefunden, um die gemeinsamen Festtage mit den sowjetischen Freunden und Kollegen zu feiern. Mehrere Freunde der Gruppe sind in übergeordneten Leistungen in verantwortlichen Funktionen tätig. Zuletzt traf die Gruppe zusammen mit der Kultukommission des Kreisvorstandes mit einer Foliabestellung im Menschenblatt an die Öffentlichkeit.

Die Auszeichnung mit der Ehrenplakette der DSF wird von allen Freunden der Gruppe als Anspruch für den erwiesenen Kampf um die Verteidigung des Ehrennamens "Kallektiv der DSF" betrachtet.

Dr. HILLERT

Aus dem Leben der DSF-Kollektive

Gemeinsam mit sowjetischen Freunden Festtage begangen

Ehrenplakette der DSF ist Ansporn für Kallektiv der Sektion TAS

Der Wissenschaftsbereich Ostasiatische Sprachwissenschaft an der Sektion TAS hatte nach der diesjährigen Titelverteidigung besondere Grund zur Freude: Nicht nur der Ehrentitel "Kallektiv der sozialistischen Arbeit" konnte erfolgreich vertheidigt werden, sondern auch der Kampf um die Auszeichnung als Kallektiv der DSF war wieder von Erfolg gekrönt. Zum zweitenmal wurde das Kallektiv mit der Ehrenplakette als Anerkennung für erfolgreich verlaufende jährliche Verteidigung des Ehrennamens Kallektiv der DSF über einen Zeitraum von fünf Jahren ausgezeichnet. Einige der Freunde konnten sich auch gut erinnern, daß nach vielen Diskussionen schon im Jahre 1967 zum ersten Mal um den Ehrennamen gekämpft, aber nach den ersten Erfolgen der Titel nicht regelmäßig wiederverteidigt wurde. Seit 1973 kommt durch gemeinsame Anstrengung aller in der slawistischen Forschung und Russischlehrerausbildung tätigen Freunde die Gruppe den Titel von Jahr zu Jahr erfolgreich verteidigen. So genutzt die DSF-Gruppe OSW der Sektion TAS heute zu den erfolgreichsten Gruppen an der Universität. Mehrere Freunde sind Träger der Herder-Medaille, der Ehrennadel der DSF in Gold oder Silber; 1979 wurde das Kallektiv mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.

Ausgehend vom Prinzip einer feinen Zusammenarbeit mit Partei, Ge-

werkschaft und FDJ werden spezielle DSF-Anliegen an die Studenten ständig herangebracht, findet eine gute Kulturarbeit auch über die Sektion hinaus Resonanz, werden jährlich etwa sechs Freundschaftsstreffen mit Sowjetstudenten oder sowjetischen Studenten organisiert, wurde ein universitätsinterne Zyklus von Filmen in russischer Sprache ins Leben gerufen. Mehrere Freunde unterstützen das Haus der DSF bei seiner Arbeit, DSF-Veranstaltungen zur russischen Sprache und Landeskunde der UdSSR an anderen Sektionen der KMU und im Landkreis Leipzig wurden gestaltet. Die Gruppe nimmt einen führenden Platz bei der Auswertung der "Sowjetwissenschaft" ein, hat aber auch immer genug Zeit gefunden, um die gemeinsamen Festtage mit den sowjetischen Freunden und Kollegen zu feiern. Mehrere Freunde der Gruppe sind in übergeordneten Leistungen in verantwortlichen Funktionen tätig. Zuletzt traf die Gruppe zusammen mit der Kultukommission des Kreisvorstandes mit einer Foliabestellung im Menschenblatt an die Öffentlichkeit.

Die Auszeichnung mit der Ehrenplakette der DSF wird von allen Freunden der Gruppe als Anspruch für den erwiesenen Kampf um die Verteidigung des Ehrennamens "Kallektiv der DSF" betrachtet.

Dr. HILLERT

Geschichtsstudenten lehrten ihre Freunde „Laurentia“ tanzen

Freundschaftsstreffen mit sowjetischen Touristen gelungen

Die DSF-Grundeinheit der Sektion Geschichte organisierte kurzlich ein Freundschaftsstreffen mit einer sowjetischen Reisegruppe aus Alma-Ata. Wir hielten unsere Gäste im Hotel "Stadt Leipzig" ab und zeigten ihnen zunächst unsere Universität. Natürlich kamen dabei viele Fragen. Von dem FDJ-Jugend- und Studentenzentrum Mitzbastel waren die Mediziner und Bauarbeiter - sie bildeten den Hauptteil der Gruppe - begeistert. Am liebsten, so meinten sie scherzend, hätten sie ein Studium an unserer Universität aufgenommen.

Anschließend ging es in das Haus der DSF zum "gemütlichen" Teil des Abends. Von unserer Sektion nahm die Seminargruppe ML 82-01 am dem Treffen teil sowie die Wis-

initiativen
(DSF) informationen meinungen

UZ

Traditionelles Treffen mit sowjetischen Deutschlehrern am Herder-Institut

Zu den Teilnehmern des beliebten internationales Hochschulfestivals für Germanistik, die jährlich im Juli vom Herder-Institut an der Karl-Marx-Universität durchgeführt werden, gehören viele sowjetische Deutschlehrer. Das vom DSF-Vorstand des Herder-Institutes zu Beginn organisierte Freundschaftsstreffen hat schon eine langjährige Tradition und zählt mit zu den Höhepunkten des Aufenthaltes der sowjetischen Gäste in Leipzig. So war es auch in diesem Jahr an einem warmen Julisabend im Betriebsrestaurant des KMU.

Günter Wetzig begrüßte die sowjetischen Freunde und ihre deutschen Gesprächspartner vom Herder-Institut und möchte sie mit der Arbeit der Freundschaftsgesellschaft bekannt. Im Verlaufe des Abends wurden Tausende ausgetauscht auf Frieden und Freundschaft, auf die Menschen in Moskau und Berlin, in Leningrad und Leipzig... Das Werbepotential aber waren die individuellen Gespräche. Die sowjetischen Kollegen hatten viele Fragen zum Leben in der DDR, zur deutschen Sprache und Kultur. Auch wenn es keine Verständigungsschwierigkeiten gab, wußten sie alle in der Kürze der Zeit gar nicht zu beantworten.

Wir sangen gemeinsam deutsche Volkslieder und tauschten kleine Geschenke. Leider endete dieser interessante und stimmungsvolle Abend unter Freunden viel zu früh, aber am nächsten Morgen wartete auf die rund 40 sowjetischen Gäste wieder ein umfangreiches Kursprogramm.

IRINA FRIEDRICH

HELMUT STOLBA

• KULTUR • KULTUR • KULTUR • KULTUR •

Wollen zum Besuch weiterer Veranstaltungen anregen

Studentenanrecht 1984/85 mit interessantem Angebot

Mehr als 7000 Studenten lehren und studieren Sektionen der Universität besuchten seit dem Jahr 1978 die Veranstaltungen im Studienanzeigertag, die speziell zur Ausbildung im Lehrgebiet kulturell-künstlerische Bildung und Erziehung gehören. Ein solches Anrecht für die Lehrerstudenten des ersten Studienjahres umfaßt sieben Kulturredaktionen. Sie machen die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Kunstschatzungen und Kulturtraditionen bekannt und stellen namhafte Künstler und Kulturschaffende vor. Mit diesen Beispielen mit dem Kulturreichen umgeben möchten wir auch zum Besuch weiterer Veranstaltungen anregen. Dieses Anrecht zur kulturell-künstlerischen Bildung und Erziehung einschließlich Vorlesungsteil soll dazu beitragen, den persönlichkeitsschaffenden Umgang mit kulturellen Werten zu fördern, tieferes Kunsterkenntnis auszubilden, ästhetisches Urteilsvermögen zu entwickeln und damit die Erlebensfähigkeit der Studenten zu erweitern.

In den letzten Jahren haben in verstärktem Maße auch Studenten höherer Semester Interesse an diesem Anrecht bekommen: ein Zeichen für die Anziehungskraft und Qualität des Programms. Den Wünschen konnte bisher entsprochen werden. Wir wollen das auch im wesentlichen so beibehalten, obwohl vorrangig die Lehrerstudenten des ersten Studienjahres berücksichtigt werden müssen.

Was bietet das Studentenanrecht 1984/85 im einzelnen?

16. Oktober 1984, 19.30 Uhr, Hörsaal 19: Eröffnungsveranstaltung mit einem Folklorekonzert der Gruppe "Brummiopf" aus Erfurt;

23. Mai 1985, 20.30 Uhr, Neues Gewandhaus, Großer Saal: 6. Anreisekonzept des Akademischen Orchesters der KMU;

4. Juni 1985, 19.30 Uhr, Leipzig-Information, Kinosaal: Autorenhand mit einem Schriftsteller.

Die meisten Veranstaltungen finden an einem Dienstag statt. Wir möchten Sie besonders auf die Abweichung 12. April – ein Freitag – hinweisen, damit Sie sich schon jetzt mit diesem Termin vertraut machen können.

Der Verkauf der Anrechte erfolgt nur über Sammelbestellung und beginnt am 19. September, wird fortgesetzt am 8., 10. und 11. Oktober, jeweils von 9 bis 15 Uhr in der Hauptabteilung Kultur, 2010 Leipzig, Ernst-Schneller-Strasse 6 (Einst-Beyer-Haus 1. Etage, Zimmer 2).

Nahere Informationen sind dem Programm "Studentenanrecht 1984/85" zu entnehmen, das Seminargruppen von Ihren Seminargruppenberatern erhalten.

Viel Freude an unserem Studentenanrecht wünscht die HAUPTABTEILUNG KULTUR

Reizvoller Beitrag zum „Leipziger Sommer 1984“

„Antike Kunst im Mittelmeerraum“ im Ausstellungszentrum zu sehen

ANTIKE KUNST IM MITTELMEERRAUM – diese Ausstellung des Antikenmuseums der KMU aus Anlaß des einzigen Jubiläums der 250. Wiederdeckerte der Begründung der Hochschule für Klassische Archäologie, die 1784 an der Universität Leipzig erfolgte, vereint antike Kleinkunst und Marmorskulpturen. Neu wurde in die Ausstellung eine Auswahl von 44 griechischen und römischen Münzen, Pragmata und Silber- und Gussäsuren aufgenommen, die insgesamt neun verschiedene Motive umfassen.

Unter den römischen Münzen verdient ein Diener aus der Zeit der römischen Republik – entstanden zwischen 68 v. u. Z. – besonderes Interesse: Auf der Vorderseite ist Rom als Personifikation der Stadt zu sehen, während auf der Rückseite insgesamt neun verschiedene Motive der Allegorien der neuen Münzen.